



Foto: Wessel

Die Zimmerleute führten über die Baustelle und erklärten dem Verein den Umbau.

Alles im Lot

Trägerverein Hof Jünger benötigt aber weitere Mittel für den Umbau

— von Friedhelm Wessel —

„Ich kann mich noch gut daran erinnern, dass hier Pferde gestanden haben,“ erklärte Zimmermeister Reinhold Grewer mit einem Lächeln, der mit vielen Kirchhellener Getreuen sich seit Jahren um den Umbau des Hauses Heisterkamp/Hilp, das zum Ensemble des Kulturhofes Jünger in der Ortsmitte gehörte, intensiv kümmert.

Vor einigen Tagen zogen der Bürgerverein, die Kolpingfamilie und der Verein für Orts- und Heimatkunde gemeinsam Bilanz, denn das oft als „Haus 2“ bezeichnete Gebäude strebt langsam dem Endausbau entgegen.

Nicht ohne Stolz präsentierten daher die Vertreter dieser drei Vereine das Objekt, einem erhaltens- und schützenswerten Fachwerkhaus, das unter anderem zum „lebendigen Heimathaus“ werden soll. Wie

Peter Pawliczek, Vorsitzender des Vereins für Orts- und Heimatkunde erklärte, ist geplant, hier Wechsel-/Dauerausstellungen unterzubringen, ein Archiv einzurichten und Seminare und Workshops abzuhalten. „Vor allem Schulen und Tageseinrichtungen sollen hier angesprochen werden,“ unterstrich Pawliczek.

Hermann Reinbold, Vorsitzender des Bürgervereins, ging auf die für 2015 noch anstehenden Baumaßnahmen ein. So könnte in den nächsten Monaten der Einbau von elektrischen Anlagen und der Heizung erfolgen. Die „Ele“ wird daher unter anderem wieder mit Auszubildenden kostenlos im Hof arbeiten.

Wie Reinbold weiter ausführte, konnten die bisherigen Maßnahmen nur durch finanzielle Unterstützung etlicher Firmen, Mitteln aus dem Bezirksetat und Sonderzahlungen – Spenden von Mitgliedern des Vereins für Orts- und Heimatkunde – bewerkstelligt werden. Auch auf eine Spende

aus der Söller-Stiftung konnte der Träger im vergangenen Jahr zurückgreifen. Reinbold hob hier besonders das Engagement des Heimatvereins hervor, der allein über eine Sammlung seiner Vertrauenleute 10 000 Euro aufbrachte. Die Gesamtsumme belief sich 2014 daher auf über 47 000 Euro. Die drei Vereinsvorsitzenden dankten daher nicht nur allen Spendern, sondern auch Architekt Hans Byfang, der seit Gründung des Bürgervereins das Gesamtprojekt Hof Jünger mit großem Engagement betreut.

Der Trägerverein Hof Jünger benötigt aber weitere Mittel. Daher setzt man in Kirchhellen große Hoffnung auf die NRW-Stiftung. Ein entsprechender Förderantrag über 50 000 Euro wurde bereits gestellt. Im März soll darüber entschieden werden. Ab Anfang 2016 könnten sich dann dort, wo einst Pferde und Kühe im alten Haus Heisterkamp ihren Plätze hatten, Kirchhellener zur gemütlichen Geschichtsstunde bei Kaffee und Kuchen treffen.